

Den Überblick über die Galerie hat nur noch der Computer

Obernkirchen. Erzählen kann er, der Bürgermeister. Das Thema liegt ihm auch: „Unsere Stadt im Jahr 2003“. Und so referiert Horst Sassenberg auf der Jahreshauptversammlung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins handgestoppte 73 Minuten über die Zukunft, die Perspektiven und Chancen der Bergstadt. Gibt gerne zu, dass die Stadt ihr Tafelsilber längst habe verkaufen müssen, erklärt, was ein Kassenkredit ist und was eine Bedarfszuweisung, analysiert die Schul-, Rathaus- und Kindergartensituation und richtet dann den Blick nach vorn. Ein neues Gewerbegebiet soll entlang der Bundesstraße 65 angewiesen werden, zudem dümmert Bund und Ländern wohl endlich, dass ohne eine Neuordnung der Finanzausstattung in den meisten Städten gar nichts mehr geht.

Dass es Obernkirchen kulturell richtig gut geht, das liege am Verkehrs- und Verschönerungsverein, wirft Sassenberg den Ball zum Mehrheits-Mitglied und Vorsitzenden des Verschönerungsvereins, Dr. Konrad Bögel, der einen Hauch Wehmut durch den Saal des „Deutschen Hauses“ wehen lässt. Wenn ein Jahr vorüber sei, dann frage man sich zweifelnd, was man als Vorsitzender eigentlich zustande gebracht habe, begann Dr. Bögel. Aber wenn man aufzähle und die Erinnerung wirke, dann stelle man fest, dass doch recht viel geschehen sei. Man sehe auch, wie viel andere leisten würden: „Und daher ist der Verschönerungsverein ein guter Verein. Sein Vorstand ist prima, Jugend und damit Neues wachsen heran, die Rücklagen nehmen zu, die Zahl der Mitglieder ebenso wie das Ansehen.“ Ein Fazit, das Dr. Bögel mit einer Ankündigung verband: Es sei Zeit, den Vorsitz in jüngere Hände zu legen. Wie es sich für einen guten Vorstand gehört, war auch längst jemand gefunden worden: Christian Münster und Ingrid Mandel werden künftig als erster Vorsitzender und als Stellvertreterin die Geschicke des Vereins leiten. Dr. Konrad Bögel wurde im Verlauf der Sitzung zum Ehrenvorsitzenden gewählt. In seinem Rückblick konnte Dr. Bögel eine Vielzahl von Veranstaltungen aufzählen, die der Verein 2002 angeschoben oder organisiert hatte – vom Frühjahrsputz über die Internetpräsenz, die Zimmervermittlung, den Künstlertreff und die Adventswanderung bis zur „Galerie Obernkirchen“: Aus der Idee und Anfangsaktion habe sich „fast lawinenmäßig“ ein Programm entwickelt. Dr. Bögel: „Nur der Computer gestattet heute noch die Übersicht über jetzt 26 von uns betreute Schaufenster, ihre Eigentümer, die Künstler und die Abrechnungen mit den Stadtwerken.“ Ein weiteres Schaufenster sei in Vorbereitung, über vier weitere werde verhandelt. Und: „Vier Fenster fanden inzwischen zu ihrer eigentlichen gewerblichen Nutzung zurück.“ Nachrichten, die auch dem Bürgermeister gefallen.

© Schaumburger Nachrichten, 12.03.2003 (rnk)